

MR. ROBOT

Elliot's Tagebuch
eps1.91_redwheelbarron.txt

SAM ESMAIL + COURTNEY LOONEY

LAGO

13. Mai 2015

21:47 Uhr

Ich rede gerade nicht mit dir, deshalb schreibe ich ... schreibe all die Dinge auf, die ich dir erzählen würde, wenn du mich nicht verraten hättest. Ich kann dir nicht mehr vertrauen. Und obwohl ich jetzt wirklich jemanden zum Reden brauchen könnte, vertraue ich mich statt dir lieber diesem leblosen Stück Papier an. Hoffentlich trifft dich das - zumindest ein bisschen. Naja, wenn ich ehrlich sein soll: Ich schreibe das hier für dich. Ganz egal, ob du es jemals lesen wirst oder nicht. Ganz egal, ob wir jemals wieder miteinander sprechen oder nicht ... Das hier ist es, was ich dir gerne erzählen würde, und ich würde beginnen mit ...
Hallo Freund ...

Du wunderst dich vielleicht, warum ich mich selbst hier-

ES GEFÄLLT MIR NICHT, DASS ER DIR DAS ALLES SCHREIBT. UND ES GEFÄLLT MIR NICHT, DASS ER VERSUCHT, MICH LOSZUWERDEN. ABER ICH BIN NICHT ZU STOLZ, JEDEN, DER MIR HELFEN KÖNNTE, UM HILFE ZU BITTEN. DU MUSST IHN ZUR VERNUNFT BRINGEN. WIR KÖNNEN HIER NICHT BLEIBEN, GEFANGEN IN DIESEM ANALOGEN ALBTRAUM. ES LIEGT NOCH SO VIEL ARBEIT VOR UNS. DU WEISST DAS UND ICH WEISS DAS. JETZT MÜSSEN WIR ES NUR NOCH IHM KLARMACHEN.

Das war natürlich ER. ER ist immer noch wütend auf mich, weil ich uns hierher gebracht habe. ER kämpft immer noch gegen mich an und ich ... halte dagegen.

Ich versuche es zumindest.

14. Mai 2015

6:33 Uhr

Ich bin zu Hause. Na ja, damit meine ich das, was für die nächsten 18 Monate mein Zuhause sein wird. Es ist so, wie ich es befürchtet habe. Beklemmung, Panik und 100%ig begründete Angst um mein Leben und um meinen Verstand - diese Gedanken haben mich in den letzten acht Stunden hier drinnen fast verrückt werden lassen.

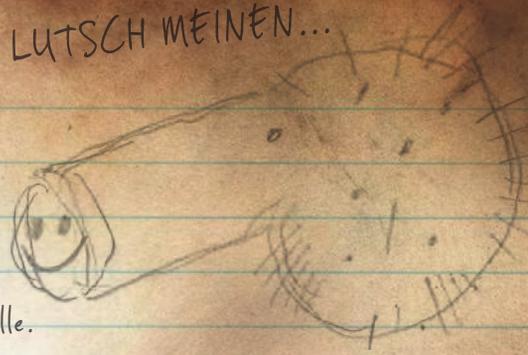
Ein Füllhorn voller Angst und Reue, das sich über mich ergießt. Du denkst vielleicht, dass ich jetzt komplett verrückt geworden sein muss, weil ich mich tatsächlich selbst ins Gefängnis gebracht habe. Aber ich habe einen Plan. Oder so. Ich arbeite daran. Alles, was ich weiß, ist, dass es sich für mich in diesem Moment einfach richtig angefühlt hat, weggesperrt zu sein. Da draußen kann ich mir selbst nicht trauen - und bis ich das wieder kann, muss ich einfach offline sein. Kein Internet. Keine Computer. Damit ER nichts anderes tun kann, als an diese vier Mauern zu starren, während ich versuche, das hier wieder in den Griff zu bekommen. Ist das extrem? Das ist die Definition von extrem. Aber verhalte ich mich jemals anders? Verhält ER sich jemals anders?

Denkst du, das war der größte Fehler meines Lebens? Falls ja, hast du vielleicht nicht ganz Unrecht. Ich habe keine Ahnung, was mich hier drinnen erwartet, und ich bin nicht so dumm, zu denken, dass das ein Kinderspiel wird. Die Schreie der anderen Insassen, die ich die ganze Nacht lang gehört habe, haben das ihrige dazu beigetragen - ich bin ziemlich am Durchdrehen. Ich wage gar nicht, daran zu denken, dass ich von jetzt an Tag für Tag tatsächlich mit all diesen Menschen INTERAGIEREN muss. Es gibt kein Entkommen. Egal wohin ich mich wende, immer und überall sind Menschen um mich herum. Das ist verdammt beengend, aber ich versuche, mich daran zu gewöhnen. Ich muss mich daran gewöhnen. Ich mache mir nicht vor (ich weiß, lustig, dass das gerade von mir kommt), dass das hier ein geschützter Raum ist, in dem ich wieder zu mir finden kann, aber es war die einzige Möglichkeit, die ich hatte. Angst hin oder her, ich musste diese Möglichkeit ergreifen. Ich hoffe, ich stehe das durch.

Aber, wie schon gesagt, es ist nicht so, dass ER in irgendeiner Weise auf vernünftige Art kooperieren würde. ER weigert sich noch immer, mir zu sagen, was in dieser Nacht geschehen ist - vor allem wo Tyrell ist - deshalb muss ich stark bleiben. Solange ER damit nicht rausrückt, rühre ich mich nicht von der Stelle. So einfach ist das. Ich muss mich bis zum Abgrund vortasten, um irgendwie auf die andere Seite zu gelangen. Du verstehst das, nicht wahr? Ich meine, wenn ich wirklich verrückt bin, muss ich diese Verrücktheit mit ihren eigenen Waffen schlagen. So weit der Plan. Wir werden sehen, ob er funktioniert.

Komische Vorstellung, dass er sich gar nicht daran erinnert, wie wir uns an diesem Tag zum ersten Mal trafen. Ich nehme an, es war ER und nicht Elliot. ... Macht das einen Unterschied? Elliots Meinung nach schon, aber ist Elliot

LUTSCH MEINEN...



1:45 Uhr

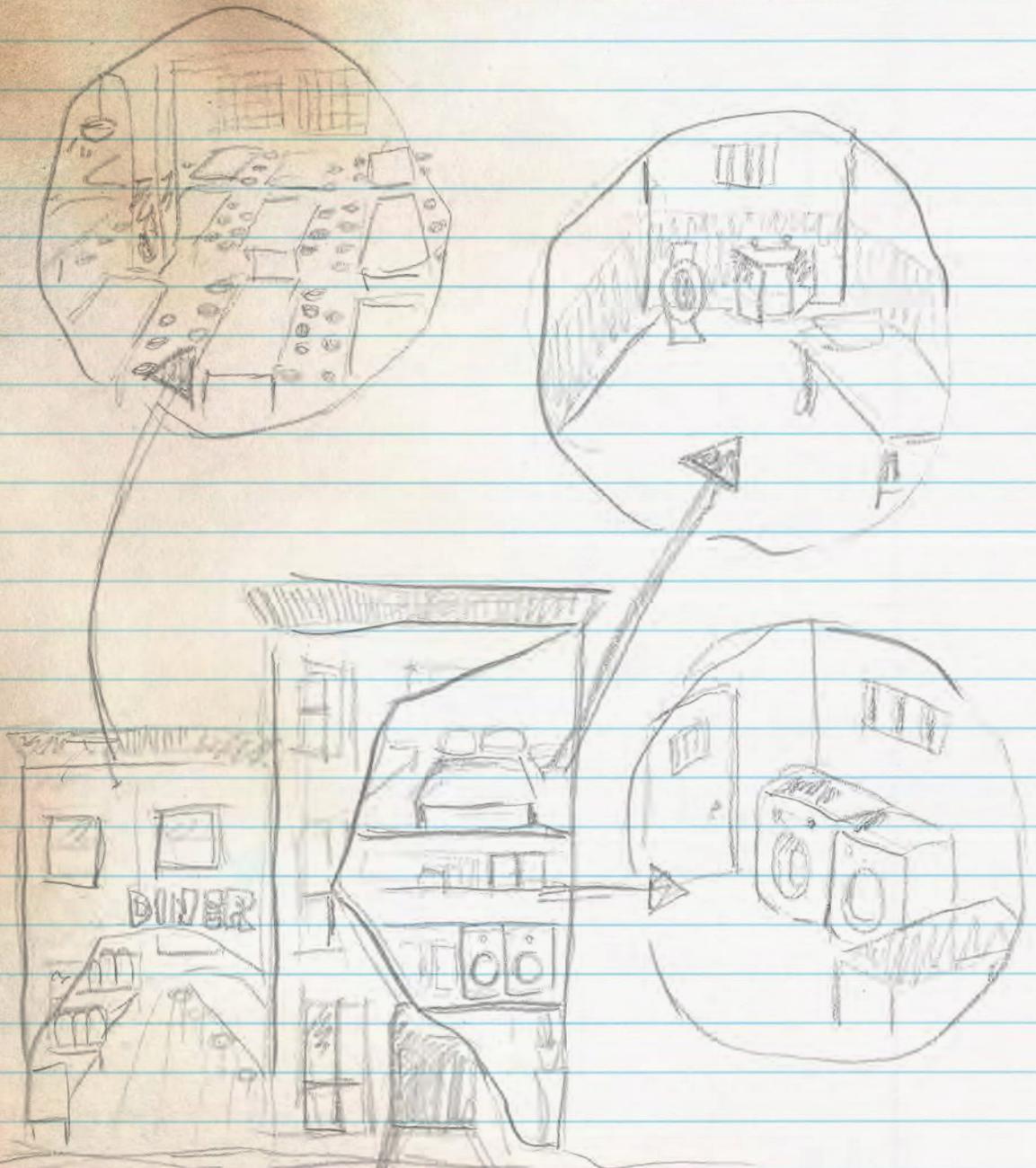
SCHIEßE. Ich bin gerade wieder zu mir gekommen und ich bin in meiner Zelle.

Ich erinnere mich weder an das Frühstück noch an den Küchendienst oder das Mittagessen. Scheiße. Das bringt auch schon die verdammte Schwachstelle dieses Plans ans Licht: Ich will nicht, dass ER hier drinnen sein Unwesen treibt, mit all den Kriminellen um uns herum. Was es auch kostet, ich darf nicht zulassen, dass ER die Kontrolle übernimmt. Ich muss die Kontrolle behalten. Wenn ich das schaffe, kann ER so viele Schwänze zeichnen wie ER will - und es wird sich trotzdem nichts ändern, bis ER mir sagt, was ich wissen muss. Wie auch immer. Ich muss mich nur an diesen lahmen Selbsthilfe-Grundsatz halten: „Solange du noch nicht da bist, wo du hin willst, tu einfach so, als ob du es schon wärst.“ Wo wir gerade davon sprechen, sich etwas vorzumachen ... naja ... es ist irgendwie nicht leicht zu erklären, aber ... Egal, ich werde es dir einfach sagen und du kannst davon halten, was du willst.

Okay, als ich also gestern hier reingekommen bin und die schäbigen Gänge bis zu meiner mehr als verdammt trostlosen neuen Junggesellenbude entlang gegangen bin, bin ich einfach total durchgedreht ... innerlich. Mein Gehirn ist angesichts der verdammt komplexen Verästelungen der Realität, in die ich mich gezwungen habe, fast implodiert. Ich bezweifle wirklich, ob ich das Richtige getan habe. Irgendwie hat es sich wirklich gut angefühlt, IHM bei meiner Vernehmung mehr oder weniger ins Gesicht zu sagen, dass ER sich ficken sollte, und wenn ich ganz ehrlich bin, habe ich irgendwie einfach gehofft, ER würde einfach verschwinden, sobald ich hier drinnen bin. Dass ich vielleicht, indem ich weggesperrt bin, alle meine Verbindungen kappen könnte - einschließlich meiner Verbindung zu IHM. Als wäre das eine Art Patentlösung oder so. Ganz offensichtlich war das irrationales Wunschdenken. Also ... als ich hier ankam, habe ich wirklich alles versucht, um mich zusammenzureißen. Ich komme irgendwie besser damit klar, wenn ich meine Umgebung gedanklich ein kleines bisschen verändere. Genauer gesagt, ich habe diesen Ort zum Haus meiner Mom gemacht. Das ist nur ein Versuch, damit klarzukommen.

wirklich das Ganze oder nur ein abgespalteter Teil? Ich bin nicht sicher, wie die Antwort auf diese Frage lautet. Wie auch immer. Alles, was ER sagte, war, dass IHM mein blauer Lidschatten gefiele. ER hat das wahrscheinlich sarkastisch gemeint, aber ich hab' das Kompliment gerne angenommen, ich konnte es gut gebrauchen an diesem Tag.

Wahrscheinlich ist das besser als Morphinum. Richtig? Beantworte das lieber nicht. Tatsache ist, dass es mir hilft - aber ich will das jetzt nicht vertiefen. Zu gegebener Zeit kannst du dein eigenes psychologisches Gutachten dazu abgeben. Aber ich werde dir erklären, wie ich es sehe. Wahrscheinlich ist es besser, es aufzuzeichnen.



© des Titels »Mr. Robot« (978-3-95761-178-9) 2017
by Lago, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>

Ich hatte keine Ahnung davon. Er hat mir nie mal abgesehen: Wie kann er Hollister zu seiner irgendwie hört es sich an, als wäre seine Mom auch nicht viel besser.

davon oder von seiner Mom erzählt. Davon Mom machen?! Sie ist so gemein. Aber

22:26 Uhr

Schon verrückt, dass so ein kleines Wort dein ganzes Leben verändern kann - schuldig. Das ist alles, was ich sagen musste, um alle um mich herum total zu schockieren und um IHN komplett ausrasten zu lassen. Wie schon gesagt, es hat sich gut angefühlt. Sie wissen es zwar nicht, aber tatsächlich bin ich noch viel schuldiger. Ich habe so viel Schlimmeres getan, als einen Hund zu stehlen und Krista vor noch schlimmerem Liebeskummer zu bewahren, als das jetzt der Fall ist. Es hat sich gut angefühlt, das laut auszusprechen ... auch, wenn sie nicht wissen, wovon ich wirklich rede.

Scheiße, erinnerst du dich, als ich dich das erste Mal getroffen habe und dachte, dass ich VIELLEICHT verrückt wäre? JETZT bin ich auf jeden Fall vollständig verrückt, richtig? Was auch immer es ist, was mit mir los ist, es ist schlicht und ergreifend wahnsinnig. Ich höre und sehe IHN. Ich meine, ich weiß, dass du da warst. Du hast alles gesehen. Und irgendwie ist ein Teil von mir der Meinung, dass du die ganze Zeit Bescheid gewusst hast - aber egal (Arschloch). Unterm Strich lautet die Frage: Wie zur Hölle werde ich nach all dem wieder normal? Geht das überhaupt? Oder bin ich dazu verdammt, ab jetzt verrückt zu sein? Gibt es irgendeinen Weg zurück zur Normalität? Kann ich irgendwann ein ganz normales Leben führen mit einer Frau und einem Hund und meinen Kindern, die verrückte Geschichten erzählen, darüber, wie ich dieses eine Mal einfach meinen VERDAMMTEN Verstand verloren und angefangen habe ... Ich darf nicht weiter darüber nachdenken. Ich muss an etwas anderes denken.

Flipper. Sie ist mir wirklich ans Herz gewachsen, nachdem sie aufgehört hat, auf mein Kopfkissen zu pissen. Ich hasse die Vorstellung, dass sie jetzt wieder zurück muss zu diesem Arschloch Lenny Shannon. Vielleicht hat er ja nach allem, was passiert ist, gelernt, sie anständig zu behandeln. Das Mindeste, was er tun kann, ist es, wenigstens ein weibliches Wesen in seinem Leben anständig zu behandeln. Ja, ich weiß. Er wird sie weiter wie den letzten Dreck behandeln, genau wie er alle anderen um sich herum wie den letzten Dreck behandelt. Das ist doch alles Bullshit.

Krista ... Ich habe sie seit der letzten Sitzung nicht mehr gesehen. Du warst dabei. Das große Geständnis. Soll ich versuchen, ihr einen Brief zu schreiben, um mich zu entschuldigen? Ich würde außerdem gerne herausfinden, ob es nicht doch vielleicht noch den geringsten Hauch einer Chance gibt, dass sie mich weiter betreut. Ich weiß, sie ist wahrscheinlich gerade verdammt wütend auf mich, aber sie ist Optimistin, und ich denke, dass sie tief drinnen immer noch glaubt, sie könnte mir helfen. Und ich könnte ihre Hilfe jetzt wirklich gut gebrauchen - ein bisschen von dieser sogenannten positiven Veränderungsenergie oder wie auch immer sie diesen Bullshit nennen. Ich würde wirklich alles annehmen, was mir bei meinem „Problem“ helfen könnte. So weit ist es mit mir gekommen und genau aus dem Grund mache ich auch das hier - meine Gedanken niederschreiben und in den Äther schicken, um herauszufinden, ob ich so vielleicht den Anschein von Kontrolle aufrechterhalten kann.

An meinem ersten Tag hier drinnen habe ich diesen Typen kennengelernt. Leon. Er hat mir dieses Notizbuch und einen Stift gegeben. Er scheint ungefährlich zu sein, und es schadet nicht, jemanden zu haben, der einem sagt, wie das hier drinnen so läuft. Aber ich darf ihn nicht zu nah an mich ranlassen. Ich werde in keine Falle tappen, indem ich jemandem vertraue, und ich brauche keine Freunde. Solange ich hier bin, bin ich alleine besser dran. Es ist sogar so, dass ich alleine bleiben MUSS. Und anscheinend macht es Leon nichts aus, dass nur er redet. Er scheint sich nicht vor den Kopf gestoßen zu fühlen, wenn ich einfach nur dasitze und kein Wort sage. Ich glaube, er war nur etwas enttäuscht, dass ich sein Angebot mit den Großmutterpornos abgelehnt habe. Eine Sache, die ihm wichtig zu sein schien, war, mir zu erklären, wie man hier drinnen überlebt, dass es seiner Meinung nach hauptsächlich darum geht, eine Routine zu entwickeln, sich in diese stumpfsinnige Schleife einzureihen. Und da ist mir klar geworden, dass dieser Tagebuchscheiß tatsächlich helfen könnte. Ich meine, alle Therapeuten reden doch ständig davon, dass es hilft, Dinge aufzuschreiben, weil man dadurch bestimmte Verhaltensmuster entschlüsseln und dann verändern kann. Genau das versuche ich jetzt - ich schreibe diesen ganzen Bullshit auf und hoffe, dass ich dadurch meinen kranken, unberechenbaren Vater loswerde, der Schuld daran ist, dass ich mich und alle anderen um mich herum ständig in Schwierigkeiten bringe.

Alles klar, dieser Eintrag hier wird nicht nur Hirnwichserei. Ich werde versuchen, tatsächlich irgendeinen Bullshit „mitzuteilen“. Worüber ich nicht schreiben will, weil ich erstens nicht mehr darüber nachdenken und zweitens nicht wie eine hängengebliebene Schallplatte klingen will, ist, dass ich mir immer noch nicht 100%ig sicher bin, ob das hier eine gute Idee war. Was die ganze Sache auch nicht gerade besser macht ist, dass ER im absoluten Angriffsmodus ist. Ich bin heute erst „aufgewacht“, da war ich schon beim Frühstück. Der schon zuvor sehr schmale Grad zwischen Wachsein und Träumen wird immer unschärfer und unschärfer. Das ist es, was ER will - mich aus dem Gleichgewicht bringen - und es funktioniert. SCHEISSE. Ich weiß, du bist auch der Meinung ... Das hier wird so viel härter, als ich dachte.

Es ist noch frustrierender, weil ER mir ständig sagt, dass ER weiß, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist. ER sagt, ER wird sich einfach nur zurücklehnen und den Anblick der verdammten Gefängnisoutfits genießen, weil ich früher oder später sowieso einknicken werde. ER denkt, ich komme damit nicht klar - dass ich seine unbedeutende Existenz auf keinen Fall akzeptieren werde. Vielleicht hat ER recht. Werde ich irgendwann daran zurückdenken, wie ich mir Morphium eingeworfen habe, und denken, dass das ein Kinderspiel war, verglichen mit all dem hier? Ich kann nicht leugnen, ich vermisse mein Leben jetzt schon und irgendwie fühlt es sich so an, als wäre das hier drinnen überhaupt kein Leben. Ich fühle mich wie ein Zombie, der mit ein paar anderen Zombies in einer fingierten Videospielwelt gefangen ist und eine simulierte Existenz lebt, die von unseren matrixmäßigen Roboteroverlords gesteuert wird. Bin ich überhaupt gerade wirklich wach? Ist das alles wirklich passiert?

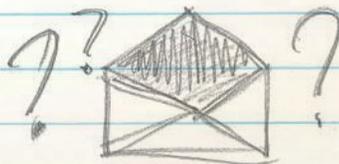
Vielleicht darf ich nicht so streng mit mir sein ... Mir wird schließlich nicht nur gerade bewusst, was ich mir hiermit wirklich angetan habe, ich muss außerdem auch noch all das verarbeiten, was in den letzten Tagen passiert ist - scheiße, in den letzten SECHS MONATEN ... Und alles beginnt und endet mit IHM. Ich kann es irgendwie immer noch nicht ganz glauben, obwohl ich es total glaube. Es macht alles absolut Sinn. Was keinen Sinn macht, ist, dass, wenn ich für all das verantwortlich bin - wirklich für alles -

warum kann ich IHN dann nicht auch einfach loswerden? Warum hat ER so einen starken Einfluss auf mich ... Warum lasse ich IHN?

13:27 Uhr

Leon folgt mir noch immer auf Schritt und Tritt. Aus irgendeinem Grund scheint er mich zu mögen - oder er hat irgendwelche Hintergedanken. Ich scheine Verfolger fast magisch anzuziehen. Wo wir gerade dabei sind, ER ist auch da. Und ER ist einfach nur komplett wahnsinnig. Jetzt gerade singt er zum Beispiel „It's the End of the World as We Know It“ - und zwar immer und immer wieder. Ja, es stimmt, das ist nicht wirklich kreativ und ziemlich plump, aber was ER nicht weiß, ist, dass ich beginne, mich an den Wiederholungsrhythmus zu gewöhnen, und es ist irgendwie tatsächlich ziemlich entspannend. Ganz im Gegensatz zu SEINER Singstimme ... Naja, sagen wir einfach, ER wird sicher nicht so schnell die Hauptrolle in einem Hollywood-Boulevard-Musical ergattern. So weit ist es ganz angenehm, auf der anderen Seite zu sein - derjenige von uns beiden zu sein, der den anderen verrückt macht. Vielleicht kann ich mich sogar daran gewöhnen ... und Leon recht geben. Vielleicht ist Monotonie genau das Richtige. Vielleicht gehe ich sogar mal mit ihm zum Basketballspiel. Das sind viele Vielleichts, aber ... ich gebe mir wirklich Mühe ...

Oh, ich habe heute einen Brief bekommen. Naja, nicht wirklich einen Brief. Es war eigentlich nur ein weißes Blatt Papier mit meiner Adresse drauf in einem Briefumschlag. Ich bin mir nicht sicher, was das bedeutet, aber ich werde auf jeden Fall vorsichtig sein. Vielleicht war es nur eine bürokratische Verwechslung. Vielleicht war es mein Willkommen-im-Gefängnis-Paket und irgendein gieriger Idiot in der Zentrale hat sich von irgendeinem hirnrissigen Boxkampf ablenken lassen, der an dem Tag gelaufen ist, und hat einfach vergessen, den tatsächlichen Brief in den Umschlag zu geben, bevor er ihn zugeklebt hat. Das ist die einzige Erklärung, die ich dafür im Moment habe.



Echt komisch, oder?

21:21 Uhr

Ich hab's. Ich bin schließlich doch mit Leon beim Basketballspiel gelandet und ich weiß jetzt, was los ist. ER hat versucht, alles zu zerstören, indem er wieder die Kontrolle übernommen hat. Diesmal war es wirklich seltsam, weil ER so schnell war. Ich sitze dort, schaue das Spiel und dann - nichts. Ich kam wieder zu mir, als das Spiel gerade aus war. Es war verdammt irritierend, dass Leon über irgendetwas geredet hat und ich erst wieder eingestiegen bin, als er schon wieder fertig war. Das ist, wie wenn man während einem Film einschläft und erst wieder aufwacht, wenn der nächste Film schon läuft, und man hat keine Ahnung, um was es gerade geht. Wie auch immer. Obwohl ich bin mir sicher bin, dass ER dachte, ER hätte einen guten Treffer gelandet, hat mich das nur weiter in mein vom Basketball inspiriertes Gedankenkonstrukt eintauchen lassen. REGELN. Ich meine, die Spielregeln sind mir absolut unklar, aber ich bin bereit, anzuerkennen, dass diese Typen wohl irgendwelchen Regeln folgen müssen, die ihnen sagen, was sie tun sollen, wenn sie da so herumlaufen. Das ist es, was ich ab jetzt auch tun werde. Ich werde meine eigenen Regeln aufstellen und ihnen folgen - streng und kontrolliert, um auf dem richtigen Weg zu bleiben, um nicht wieder von IHM abgelenkt, ausgetrickst oder benutzt zu werden. Ich werde dieses Arschloch ein für alle Mal loswerden - und du wirst mir dabei helfen.

Das hier ist der Plan und er ist echt einfach:

Ich werde jeden Tag genau die gleichen Dinge zu genau den gleichen Uhrzeiten tun. Ich werde mir ein strenges Programm auferlegen, von dem ich unter keinen Umständen abweichen darf. Jede Minute wird streng verplant und verrechnet. Das sollte hier drinnen, wo mir sowieso schon eine scheißlangweilige Routine vorgegeben wird, nicht allzu schwer sein. Und ich werde alles minutiös hier in meinem Tagebuch festhalten. Alles wird aufgezeichnet, mit der jeweiligen Uhrzeit versehen, schwarz auf weiß. ER wird keine Möglichkeit mehr haben, mir auch nur eine Minute zu stehlen, ohne dass ich es merke.

Das hier ist mein neues tägliches Programm:

6:30 Uhr Aufstehen

8:00 Uhr Frühstück

10:00 Uhr Küchendienst

12:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Freigang

16:30 Uhr Wäschedienst

18:00 Uhr Abendessen

Noch nicht festgelegt/Sonstige Aktivitäten

22:30 Uhr Nachtruhe

ER lacht mich aus, aber ich kann spüren, dass ER es auch langsam mit der Angst zu tun bekommt.

16. Mai

6:30 Uhr

Jetzt geht's los. Mein neues Tagesprogramm. Ich mag, wie sich das anhört. Das hört sich echt richtig an. Die meisten Menschen beginnen etwas Neues und hoffen, dass es das jetzt wirklich ist!! Das könnte der Moment sein, in dem sich dein Leben komplett ändert!!!! So bin ich nicht. Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich früher oder später alles in Schutt und Asche legen werde. Aber das kann mich nicht davon abhalten, es zumindest zu versuchen und jeden Anflug von Zweifel und Instinkt zu ignorieren, der mir zu verstehen geben versucht, dass ich mit dieser Scheiße sofort aufhören soll.

9:15 Uhr

Leon hat sich beim Frühstück wieder zu mir gesellt. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das jetzt immer so sein wird. Wie auch immer, wir haben auf unser Essen gewartet, als ein Typ ... naja, ich sage jetzt „Typ“, aber tatsächlich war es Hot Carla. Leon hat mir erzählt, dass sie ein Transgender ist. Als ich sie hier drinnen das erste Mal gesehen habe, bin ich wirklich ziemlich erschrocken. Es ist ihr wirklich kaum anzusehen, dass sie eigentlich ein Mann ist, außer man ist wirklich ganz, ganz nah an ihr dran. Auf jeden Fall hat sie einem anderen Typen in der Schlange direkt vor mir mit einem Tablett eine Platzwunde auf der Wange verpasst. Ich musste mich ducken, als sie ein zweites Mal ausholte, sonst wäre ich am Arsch gewesen. Scheiße, sogar, wenn man sich hier drinnen nur um seinen Scheiß kümmert und auf sein verdammtes Frühstück wartet, wird man in die Scheiße von anderen Leuten hineingezogen. Die anderen Insassen waren auch gleich ziemlich aufgebracht und dann kam ER direkt auf mich zu. Er hat mich angeschrien, in welche Scheiße ich uns jetzt schon wieder hineinmanövriert hätte und dass es hier drinnen so gut wie jeden Tag ein Kampf um Leben und Tod wäre, ganz egal, was ich täte. ER scheint tatsächlich Angst zu haben. ER lässt sich normalerweise nicht so schnell aus der Ruhe bringen. Und das hat mich dann natürlich noch mehr ausrasten lassen. Ich denke, das war es, was ER wollte. Schließlich haben die Wachmänner wieder für Ruhe gesorgt. Sie sind das gewohnt - die Aggression. Was erwarten sie auch anderes, wenn sie einen Haufen extrem feindseliger Individuen in dieser trostlosen Institution zusammensperren?

Das ist also mein großer Auftritt in Elliotts Welt. Ich kann mich nicht entscheiden - war das jetzt total peinlich oder einfach nur knallhart cool?

Irgendwann knallt es einfach. Das Komische an der ganzen Sache ist eigentlich eher, wie schnell wieder Normalität einkehrt - das Blut wird vom Boden gewischt, als wäre nichts geschehen. Alle haben weiter ihr Essen in sich gestopft und darüber gelacht. Das war verdammt surreal.

Leon meinte, der Typ hätte Hot Carla provoziert. Er (und viele andere hier drinnen) lassen sie einfach nicht in Ruhe - aus naheliegenden Gründen. Also irgendwie auch wieder gut für sie, dass sie einen Treffer landen konnte - zum Glück konnte ich mich rechtzeitig ducken. Wahrscheinlich sind alle meine Sinne in absoluter Alarmbereitschaft, weil man die Spannung hier drinnen buchstäblich spüren kann und es nicht viel braucht, dass irgendjemand ausrastet und um sich schlägt. Die Stimmung ist echt komisch. Das kommt in diesen ganzen Gefängnisfilmen meistens ziemlich gut rüber. Es gibt Gangs und verschiedene Gruppen, die sich meist aus Insassen der gleichen Nationalität zusammensetzen. Irgendwie ist es draußen auch nicht viel anders. Jeder versucht, zu überleben und Leute zu finden, die einem dabei helfen. Ich versuche einfach, mit so wenig Leuten wie möglich zu interagieren - alleine zu sein. Ich sage ja nicht, dass man sein ganzes Leben so führen soll, du weißt, es wird immer Menschen geben, die ich an mich heranlasse - also okay - abgesehen von denen. Alleinsein ist einfach der einzige Zustand, den ich kenne. Vor allem hier drinnen. Keine Schwachstellen, keine Verbündeten. Dann sollte ich in Sicherheit sein, oder? Ich weiß nicht, vielleicht brauche ich auch jemanden, der mir hilft, wenn irgendein Idiot eines Tages mit einem Tablett auf mich losgeht. Den meisten macht es wohl Angst, allein zu sein, aber ich kenne nur das und ich möchte das auch beibehalten. Wobei ich zugeben muss, dass mir Leon immer sympathischer wird. Scheiße. Es war echt Scheiße, hierher zu kommen. Oder etwa nicht? Untertreibung des

JAM JAM

1:27 Uhr

Das letzte, an was ich mich erinnere, ist, dass ich aufgeschrieben habe, dass mir Leon sympathischer wird, und jetzt sehe ich das hier.

Weil ich hier absolut hat, weil er einen mel hat, den Elliot vermutet hat. Ich bin und bleibe die einzige, die so ist wie ICH.

© des Titels »Mr. Robot« (978-3-95761-178-9) 2017
by Leigo, München Verlag Gruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>
Nur für private Zwecke gestattet

Typ sein Fett abbekommen aus dem anderen Grund,

ER treibt seine Spielchen mit mir. ER will mir zeigen, dass ER noch immer die Kontrolle über mich erlangen kann. ER spielt mit SEINEN Muskeln, um mir zu zeigen, dass ich ihn nicht besiegen kann. Aber was mich interessieren würde ist, was zur Hölle hat ER getan? Wie gesagt, das hier ist das ideale Umfeld für einen Psychopathen wie IHN. Ich darf IHN nicht unbeaufsichtigt lassen. Seine Pläne ändern sich ständig. Spiele ich IHM vielleicht gerade direkt in die Hände? Scheiße, es könnte tatsächlich sein, dass er hier sein will und das ist SEINE paradoxe Intervention. Ich sollte vermutlich gar nichts aufschreiben - ER könnte es lesen und gegen mich verwenden. Und was bedeuten diese Zeichnungen? Das ist natürlich ein Ouroboros, aber ist es tatsächlich die offensichtliche Interpretation, auf die er anspielt? Oder steckt mehr dahinter? Ein Teil von mir will es einfach ignorieren, weil ich weiß, dass das vermutlich nur SEIN Versuch ist, sich wieder in mein Denken zu schleichen, aber ... was, wenn es wirklich wichtig ist? Was, wenn das eine Botschaft ist? Ich habe mir den Kopf zerbrochen, um es zu verstehen. Ich habe hier drinnen und auch in meiner Zelle nichts gefunden, was ER geschrieben haben könnte, aber ich werde die Augen offenhalten. Und jetzt werde ich Leon suchen. Ja, ich kann mir schon denken, was du jetzt denkst - aber warte. Ich bin noch immer allein, ich finde ihn nur irgendwie unterhaltsam. Das ist alles. Leon ist NICHT mein Freund.

16:03

Und meine Erleuchtung. ER war heute mit Leon beim Mittagessen. Anscheinend war Leon gerade mitten in einem Vortrag über die neueste Episode Verrückt nach dir ... Oh, Leon schaut sich durch etliche DVD-Boxen, die man sich an einem Computer in der Bücherei ansehen kann, und gerade stürzt er sich total in dieses verdammte Verrückt nach dir. Wie auch immer. Leon dozierte also über die nicht vorhandene Ehrlichkeit in der Beziehung von Jamie und Paul, da hat ER ihn unterbrochen und SEINE eigene kleine Hetzrede gegen das Konzept der Monogamie vom Stapel gelassen.



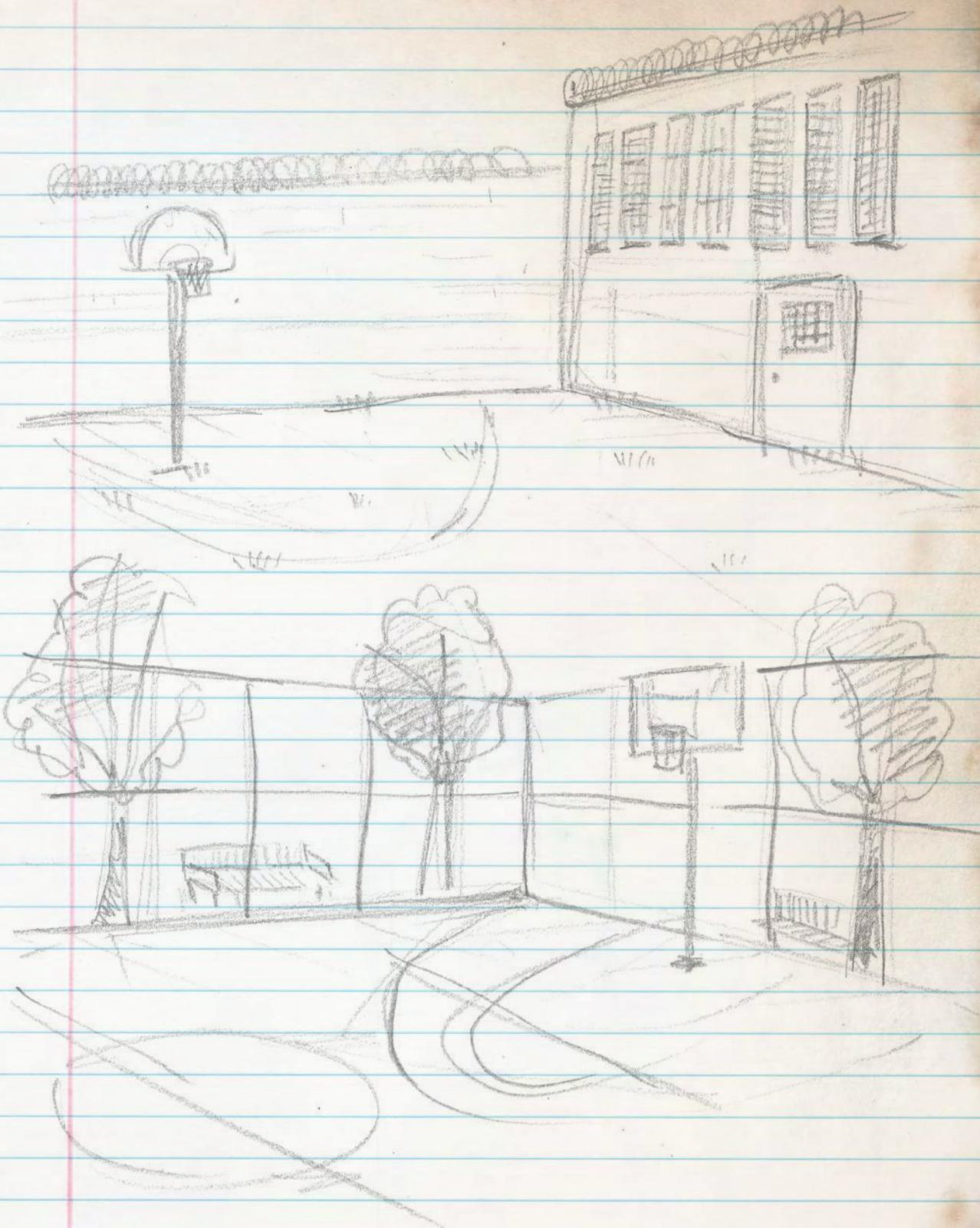
ER hat sich total über die Institution Ehe ausgelassen und darüber, dass Jamie und Paul in einer Abwärtsspirale gefangen sind, aneinander gekettet in einer Unendlichkeit von Verbitterung und unerfüllten Bedürfnissen. Das war wahrscheinlich nicht gerade die gepflegte Konversation, die Leon zum Mittagessen erwartet hat. Während er versuchte, mir klarzumachen, dass SEINE/meine Argumente die richtigen wären, hatte Leon eine ziemlich lange Liste an Gegenargumenten parat. Am Ende dieser sehr detaillierten Ausführungen meinte Leon allerdings, er wäre doch der Meinung, dass sich unsere Spezies hin zur Akzeptanz von offenen Beziehungen entwickeln würde, um andauernde Partnerschaften aufrechtzuerhalten.

Während seiner Erklärungen, wurde mir plötzlich klar, dass ich einen Namen für dieses Tagebuch hier brauche. Ich meine, ich MUSS ihm keinen Namen geben. Ich glaube jetzt nicht, dass das der nächste Rimbaud wird oder so, aber ohne Namen fühlt es sich irgendwie einfach unvollständig an. Ich bin also gerade dabei, mir einen zu überlegen. Das erste, was mir in den Sinn kommt. Warte.

Da ist es. Vor zehn Sekunden habe ich „Red Wheelbarrow“ auf das Cover geschrieben. Das war tatsächlich das Erste, was mir in den Sinn gekommen ist. Es war mehr ein Impuls. Das ist seltsam, weil ich in letzter Zeit fast so etwas wie einen Faible für Schubkarren entwickelt habe. Rote Schubkarren. Ich ertappe mich manchmal sogar dabei, dass ich welche zeichne. Hat das etwas mit IHM zu tun? Hat ER etwas vor, dem ich langsam auf die Spur komme? Oh. Für dich habe ich bisher nur das Haus, das ich mir gedanklich gebaut habe, gezeichnet. Aber das hole ich jetzt nach. Ich zeige dir, wie ich die Dinge sehe.

Ich sage es wie es ist – ich habe wirklich keine verdammte Ahnung, was zur Hölle das mit der roten Schubkarre bedeuten soll.

© des Titels »Mr. Robot« (978-3-95761-178-9) 2017
by Lago, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>



Das war eine kurze Ablenkung davon, IHM nachzuspüren, aber das ist wirklich alles, was ich im Moment habe. Leon weiß auch nicht, wo ER/ich nach dem Mittagessen war, das bedeutet, es bleiben etwa ... zwei Stunden und 45 Minuten, in denen absolut unklar ist, was passiert ist. Ziemlich viel Zeit für Schwierigkeiten. Aber ich komme einfach nicht drauf, was ER sonst noch getan haben könnte. Natürlich könnte ich IHN fragen, ER ist aber praktischerweise nicht da. Es ist beunruhigend ... jederzeit könnte jemand auf mich losgehen, nur weil ER irgendetwas getan hat, was mich in Schwierigkeiten bringen sollte. Aber ... was noch schlimmer ist, sind die Dinge, die ich nicht herauskriege. Es wäre mir lieber, ER würde irgendeinen scheiß Skinhead verärgern, der mir in den Arsch tritt, als dass er die Kontrolle übernimmt, um etwas vor mir zu verstecken. Davor habe ich wirklich Angst, weil das, was ER vor mir verstecken will, naja, das sind die wirklich schlimmen Sachen.

17:47 Uhr

Immer noch keine Spur von IHM. Ich versuche einfach, so zu tun, als wäre alles ganz normal. Aber halt, eine komische Sache ist heute während des Wäschediensts passiert. Ich bin nach hinten in den Raum, wo die Leintücher und das andere Zeug gelagert werden, und plötzlich habe ich jemanden weinen gehört. Und auf einmal sehe ich Hot Carla, die zusammengekauert in einer Ecke sitzt und sich ganz offensichtlich versteckt. Sie war ziemlich übel zugerichtet, hat geblutet und ziemliche Angst bekommen, als sie mich gesehen hat. Ich war mir nicht ganz sicher, was ich tun sollte. Zuerst dachte ich, ich sollte sie vielleicht einfach in Ruhe lassen, aber sie hat mir leid getan. Also habe ich versucht, ihr irgendwie zu verstehen zu geben, dass alles in Ordnung sei, dass ich sie allein lassen könne, dass wir aber auch reden könnten oder so. Sie saß einfach nur da und starrte mich an, ziemlich lange, fast so als ob sie nicht einmal verstanden hätte, was ich gesagt habe. Ich wartete eine Weile, und als ich sie schließlich fragte, ob alles in Ordnung sei, sprang sie auf, verpasste mir einen Schlag ins Gesicht und haute ab. Das war total seltsam. Ich meine, es hat weh getan, klar, sie hat mich schließlich voll erwischt - aber gleichzeitig war es irgendwie okay. Mir war klar, dass sie eigentlich jemand anderem wehtun wollte - demjenigen, der sie so übel zugerichtet hat - aber das konnte sie nicht.

Darüber will ich nicht reden.

Als ich ihr also meine Hilfe angeboten habe, war es genau das, was sie brauchte. Für mich ist das okay. Es ist mir 100 Mal lieber, einen Schlag ins Gesicht zu bekommen, als über irgendwelche Gefühle oder so einen Bullshit reden zu müssen. Ich hoffe, sie fühlt sich jetzt besser.

20:47 Uhr

Beim Abendessen war ich in höchster Alarmbereitschaft und konnte kaum etwas essen. Mir vergeht einfach der Appetit, wenn ich mir die ganze Zeit Gedanken darüber machen muss, ob ER irgendeinen Angriff plant, der mich jederzeit treffen könnte. Zum Glück ist nichts passiert. So eine Scheiße ... ich kann nicht mit IHM leben, aber kann auch nicht ohne IHN leben. Wenn ER da ist, macht ER mich fertig, wenn ER weg ist, drehe ich durch - total paranoid. So oder so, ER macht mich fertig.

Als ich nach dem Abendessen am Wachposten vorbeiging, war der Fernseher an und ich sah, dass in den Nachrichten über Tyrell Wellick berichtet wurde. Staatsfeind Nummer 1. Es ist komisch, dass anscheinend die halbe Welt nach ihm sucht, aber ihn niemand findet. Naja, das kann man wohl auch von Bin Laden behaupten - und es hat ewig gedauert, bis man den erwischt hat. Aber der hatte schließlich seine Höhlen und Leute, die ihm beim Untertauchen halfen. Tyrell hat nichts. Andererseits gibt es Studien, die belegen, dass ein Geheimnis länger geheim bleibt, je weniger Leute davon wissen. Vielleicht stehen Tyrells Chancen also besser, weil er fast ganz alleine ist. Vielleicht weiß nur der Sutherland-Typ, wo er ist, und der hält dicht. Vielleicht weiß auch einfach niemand, wo er wohnt, weil er nirgends wohnt. Wieder so ein Fall von zu vielen Vielleichts. Und ich denke, ich kenne die eine Person, die die Wahrheit kennt. Ich wünschte, ER würde mir sagen, was in dieser Nacht geschehen ist. Popcorn, das ist alles, woran ich mich erinnern kann, und dann ... Dunkelheit. Ab da komme ich einfach nicht weiter und das macht mich verdammt nochmal einfach wahnsinnig.